

# Tipps für Anfänger?

**Beitrag von „Trapito“ vom 14. Februar 2017 12:33**

Hallo und Herzlichen Glückwunsch zur Stelle!

Meine Tipps:

1. Du hast die Prüfung bestanden und hast nun eine gute Stelle, niemand tut dir etwas. Solange du kein Gesetz brichst, kann dir nichts mehr passieren. Die ersten Jahre werden etwas "stressig", das bedeutet für dich als Lehrer aber nicht, dass dir irgendetwas passieren könnte. Du wirst nicht entlassen, wenn du ein Projekt nicht beendest, du landest nicht auf der Straße, wenn die Firma pleite geht, deine Stelle wird nicht wegrationalisiert. Deine Familie ist versorgt. Ich glaube, es ist wichtig, sich das klar zu machen, denn das nimmt einen Teil von diesem permanent gefühlten Stress.
2. Ich habe inklusive Ref. an 4 Schulen mit einer vollen Stelle gearbeitet: Alle kochen nur mit Wasser. Alle haben Fragen, niemand ist überall Experte, viele aber auf ihrem Gebiet. Mein wichtigster Tipp ist also: Frag die netten Leute, falls du etwas wissen möchtest. Selbst der fieseste unnahbare alte Sack will eigentlich nur ein fröhliches Leben und ist nicht immun gegen Freundlichkeit und das gute Gefühl, wenn er jemandem helfen kann, der aufrichtig ist. Fragen, Fragen, Fragen, Fragen. Und sobald man kann: Hilfe anbieten, auch ungefragt. Wenn ich beispielsweise gutes Material erstellt habe, teile ich es ungefragt mit den Kollegen, das kommt gut an und bringt mir ebenfalls Vorteile (in Form von Material und hilfsbereiten Kollegen).
3. Material: Ich habe eine andere Meinung als viele hier. Ich bereite alles, was ich tue, so gut vor, wie es nur eben geht, und speichere es in Microsoft OneNote. Im zweiten Durchgang fällt damit das meiste der Arbeit weg, im dritten und vierten geht es darum, die Reihen und Materialien zu verbessern, dann kann man ergänzen und neu erstellen, wenn man möchte. Mein Tipp: Erstelle (oder tausche oder kaufe) hochwertiges Material, damit du das berechtigte Gefühl hast, du hättest etwas erschaffen, das du "mal wieder" (womöglich noch sehr häufig) mit Freude gebrauchen kannst. Nichts ärgert mich mehr, als eine Stunde hinzurotzen, von der ich weiß, dass ich sie nicht wieder halten will.
4. Schließe "Freundschaft" mit den Sekretärinnen und dem Hausmeisterteam. Sei um Himmels Willen nicht überheblich bei den Sekretärinnen.
5. Der Klassiker: "Erst Streng, hinterher Zügel locker lassen". Es stimmt. Gerade in der Sek I. Lass dich nicht verarschen. Bestehe auf einen ordentlichen und ruhigen Arbeitsplatz. Wenn du dich auf Machtkämpfe einlässt, dann gewinne sie auch 😊 (Informiere dich vorher bei der Schulleitung, wie die zu welchen Maßnahmen steht, das spart eventuell Ärger). Schüler verwechseln Freundlichkeit oft mit "der Unterricht ist nicht so wichtig", das kann fatal sein. Streng und Transparent hat es für mich in der Sek I gebracht. Informiere dich bei Zeiten über

die rechtlichen Rahmenbedingungen. Es hilft in Diskussionen um pädagogische Maßnahmen sehr, wenn man weiß, wovon man redet ("Das dürfen Sie aber nicht", "Nachsitzen ist doch verboooooten" etc.)

6. Sag den Kollegen, die du neu kennenlernst, dass du "mit Namen" nicht so gut bist. Sie werden dir verzeihen, wenn du ihren vergisst. Wenn du sie ein zweites Mal triffst und ihren Namen nicht kennst, dann frag nach! Beim dritten oder vierten Mal wird es nämlich peinlich. Informiere dich vorab über DU- und Sie-Regelungen. An unserer Schule ist das ein echt blödes Thema, mit dem man sich unbeliebt machen kann.

7. Strahle Freude am Job und Zuversicht aus, aber sei keiner von den jungen besserwisserischen ehemaligen Refs, die erstmal alles ändern wollen. Selbst wenn du damit Recht hast, machst du dich sehr schnell sehr unbeliebt.

8. Spring nicht gleich auf, wenn es Aufgaben zu verteilen gibt, es sei denn, sie interessieren dich wirklich. Du bekommst auch so noch genügend zu tun.

9. Ich notiere Noten mit Tapucate (Android), früher mit einem anderen Programm. Ich kenne aber viele Kollegen, die einfach gar keine mündlichen Noten geben und am Ende schätzen. Den Unterrichtsinhalt der einzelnen Klassen wirst du dir ganz gut merken können. Und wenn du dich mal vertust, macht doch nichts, s. Punkt 1.

10. Für mich war wichtig: Ich möchte, dass Schüler und Eltern wissen, dass ich auf ihrer Seite bin. Nicht in jedem Punkt natürlich, aber am Ende möchte ich, dass die Kinder gerne zu mir kommen (damals in der Sek I) und dass auch die Eltern wissen, dass mir das Wohlergehen und der Erfolg ihrer Kinder am Herzen liegt. Ich habe festgestellt, dass es helfen kann, ihnen das einfach genau so zu sagen (den Eltern!, bei Kindern wirkt das oft lächerlich).

11. Das Zeitmanagement: Bei aller freien Zeiteinteilung: Setze dir feste Arbeitszeiten! Lies nicht vor dem Fernseher auf der Couch Dienstmails (ich mache es leider häufig so 😞). Wenn du nicht mehr kannst und die Stunde für den Folgetag aber noch fehlt, pff, macht doch nichts. Nach einem Jahr etwa macht dir das keine Sorge mehr, weil du genug im Petto hast, um ne sinnvolle (Rechtschreibung, Sprachgebrauch, soziales Miteinander, etc. etc.) Stunde spontan zu machen. Arbeite nach bestem Gewissen, aber denk daran: Du kannst nicht alle retten! (auch nicht mit 70 Stunden/Woche) 😱

Ich wollte das schon immer mal sagen: Viel Glück und Freude im besten Job der Welt! 🍀🎁